

## Wasserversorgung in Österreich

# Investitionen machen sich bezahlt

***Dass die Wasserversorgung in Österreich heute so gut funktioniert, ist das Ergebnis intensiver Arbeit und Investitionen in mehr als 28.000 Projekte. Kommunen, Länder und Wasserversorger haben seit 2003 jährlich durchschnittlich rund 700 Millionen Euro in den Ausbau der Wasserver- und Abwasserentsorgung investiert.***

„Der heurige Sommer war für die Wasserwirtschaft eine Bewährungsprobe“, sagt DI Dr. Wolfgang Zerobin, Präsident der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW): „Das Ergebnis macht mich stolz. Bis auf einige kleine Ausnahmen hat die Wasserversorgung in diesem Rekordsommer hervorragend funktioniert. Wir haben gelernt. Wir haben investiert“.

Das war nicht immer so. Bis zum heurigen Sommer war 2003 die Messlatte. Damals wurden 44 Hitzetage jenseits der 30 Grad gezählt – 2003 war der heißeste Sommer seit Beginn der Aufzeichnungen. Wasserknappheit war mancherorts die Folge. Das war laut Zerobin ein Ereignis, das sich „nicht mehr wiederholen sollte, weil wir in Österreich ja ausreichend Wasser haben“.

Aus diesen Fehlern wurden die richtigen Schlüsse gezogen und es wurde investiert. Insgesamt haben die Wasserversorger und öffentlichen Haushalte in den vergangenen zehn Jahren mehr als 28.000 Projekte zum Ausbau der Versorgungssicherheit in die Tat umgesetzt. Die jährlich rund 700 Millionen Euro, seit 2003 knapp acht Milliarden

Euro, waren laut Zerobin „gut investiertes Geld, weil die Wasserversorgung heute selbst in trockenen Regionen hervorragend funktioniert“.

Einer der wichtigsten Bestandteile in der Versorgungskette ist das Leitungsnetz mit der beachtlichen Gesamtlänge von 78.000 Kilometern.

### ***Zusammenschluss der Kleinversorger***

Während 2003 etliche Kleinversorger in manchen Regionen der Steiermark, in Ober- oder Niederösterreich noch mit Wasserknappheit zu kämpfen hatten, war das Übel heuer aufgrund von Leitungsverbänden behoben. DI Dr. Helmut Herlicska, technischer Betriebsleiter des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland: „Wir haben alle Anlagen auf Spitzenleistungen ausgelegt und können unsere Kunden optimal mit Wasser versorgen“. Ähnlich ist das in Linz, wo die Speicher laut Dipl.-Ing. Reinhold Plöchl, Bereichsleiter der Linz AG Wasser, „selbst dann, wenn es kaum regnet, immer bestens gefüllt sind; auch dann, wenn der Sommer anhaltend heiß ist“.